

Saale-Beitung.

Deutscher Verlagsgesellschaft.

Der Saale-Beitung bei jedem... 2.50 M. durch die Post... 1.25 M. einschließlich...

Angaben... werden die... 20 Pf. berechnet... 24. Angelen-Geschäftsstelle: G. Ulrich...

Der alte Holstein.

Der alte Holstein... # Von dem Wirtzen des jüngst verstorbenen Geheimrats von Holstein...

Der alte Holstein... Das Fürstlich Eulenburg lange Jahre des Deutschen Reiches...

Der alte Holstein... „Er (Holstein) hoffte wohl, in den Seelen sterben zu können; und auch ihn hat, wie Bismarck, diese Hoffnung getragen.“

Der alte Holstein... „Nehmen Sie sich meines Jüngers ein bißchen an, wenn ich tot bin!“ Und der alternde Fürst war der Vermächtnisnehmer...

Der alte Holstein... „Nehmen Sie sich meines Jüngers ein bißchen an, wenn ich tot bin!“ Und der alternde Fürst war der Vermächtnisnehmer...

Der alte Holstein... „Nehmen Sie sich meines Jüngers ein bißchen an, wenn ich tot bin!“ Und der alternde Fürst war der Vermächtnisnehmer...

Der alte Holstein... „Nehmen Sie sich meines Jüngers ein bißchen an, wenn ich tot bin!“ Und der alternde Fürst war der Vermächtnisnehmer...

Der alte Holstein... „Nehmen Sie sich meines Jüngers ein bißchen an, wenn ich tot bin!“ Und der alternde Fürst war der Vermächtnisnehmer...

Der alte Holstein... „Nehmen Sie sich meines Jüngers ein bißchen an, wenn ich tot bin!“ Und der alternde Fürst war der Vermächtnisnehmer...

Der alte Holstein... „Nehmen Sie sich meines Jüngers ein bißchen an, wenn ich tot bin!“ Und der alternde Fürst war der Vermächtnisnehmer...

Der alte Holstein... „Nehmen Sie sich meines Jüngers ein bißchen an, wenn ich tot bin!“ Und der alternde Fürst war der Vermächtnisnehmer...

Der alte Holstein... „Nehmen Sie sich meines Jüngers ein bißchen an, wenn ich tot bin!“ Und der alternde Fürst war der Vermächtnisnehmer...

Der alte Holstein... „Nehmen Sie sich meines Jüngers ein bißchen an, wenn ich tot bin!“ Und der alternde Fürst war der Vermächtnisnehmer...

Der alte Holstein... „Nehmen Sie sich meines Jüngers ein bißchen an, wenn ich tot bin!“ Und der alternde Fürst war der Vermächtnisnehmer...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

dem Guten oben denunziert und in Ungnade aus dem engsten Zirkel verbannt. Holstein der schwarze Mann des Hofes...

sigte Getändel mit denen, die uns gestern einfleizen und lähmen wollten, kann uns den einzigen Bundesgenossen entfremden. Je länger wir kühl bleiben, desto größer wird in Ost und West die Wier nach Gefühlsabstößen mit dem Deutschen Reich. Also:

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

keine Aufschaukelung des Schärenereignisses. Das gestern Erlebte kann sich morgen wiederholen. Noch ist in Südosteuropa das Drama nicht zu Ende gespielt. Nach der Pause kommen die Akte „Kreta“ und „Bulgarien“.

Deutsches Reich.

Sej. und Personalnachrichten.

Der Kaiser wird die Jagd nach Russland zur Begleitung mit dem Jaren am nächsten Dienstag von Danzig aus antreten. Die Vorbereitungen der Kaiserliche Jagd...

Der Kaiser wird die Jagd nach Russland zur Begleitung mit dem Jaren am nächsten Dienstag von Danzig aus antreten. Die Vorbereitungen der Kaiserliche Jagd...

Der Kaiser wird die Jagd nach Russland zur Begleitung mit dem Jaren am nächsten Dienstag von Danzig aus antreten. Die Vorbereitungen der Kaiserliche Jagd...

Der Kaiser wird die Jagd nach Russland zur Begleitung mit dem Jaren am nächsten Dienstag von Danzig aus antreten. Die Vorbereitungen der Kaiserliche Jagd...

Der Kaiser wird die Jagd nach Russland zur Begleitung mit dem Jaren am nächsten Dienstag von Danzig aus antreten. Die Vorbereitungen der Kaiserliche Jagd...

Der Kaiser wird die Jagd nach Russland zur Begleitung mit dem Jaren am nächsten Dienstag von Danzig aus antreten. Die Vorbereitungen der Kaiserliche Jagd...

Der Kaiser wird die Jagd nach Russland zur Begleitung mit dem Jaren am nächsten Dienstag von Danzig aus antreten. Die Vorbereitungen der Kaiserliche Jagd...

Zur politischen Situation.

Man schreibt der in Bremen erscheinenden freisinnigen „Weser-Ztg.“ aus Berlin: „Ich glaube gut informiert zu sein, wenn ich annehme, daß nach Ablehnung der neuen Erbschaftsteuerreform die Reichsregierung nicht ohne weiteres zur Auflösung schreiten, sondern die Finanzreform bis zum Herbst vertagen würde.“

Man schreibt der in Bremen erscheinenden freisinnigen „Weser-Ztg.“ aus Berlin: „Ich glaube gut informiert zu sein, wenn ich annehme, daß nach Ablehnung der neuen Erbschaftsteuerreform die Reichsregierung nicht ohne weiteres zur Auflösung schreiten, sondern die Finanzreform bis zum Herbst vertagen würde.“

Man schreibt der in Bremen erscheinenden freisinnigen „Weser-Ztg.“ aus Berlin: „Ich glaube gut informiert zu sein, wenn ich annehme, daß nach Ablehnung der neuen Erbschaftsteuerreform die Reichsregierung nicht ohne weiteres zur Auflösung schreiten, sondern die Finanzreform bis zum Herbst vertagen würde.“

Man schreibt der in Bremen erscheinenden freisinnigen „Weser-Ztg.“ aus Berlin: „Ich glaube gut informiert zu sein, wenn ich annehme, daß nach Ablehnung der neuen Erbschaftsteuerreform die Reichsregierung nicht ohne weiteres zur Auflösung schreiten, sondern die Finanzreform bis zum Herbst vertagen würde.“

der Linken unter Aufrechterhaltung des status quo im Zentrum. Das kann die Regierung, das kann die Rechte nicht wollen. Die Konventionen werden also in der Erbansfall kommen. Die Konventionen müssen, wohl oder übel. Und es wird keine Frage nach der Höhe, wie es vielfach den Anschein haben mag. Die „Kreuzzeitung“ hat es ja offen ausgesprochen, daß viel weniger die Erblichkeitsbestimmung lie in die Opposition gegen die Regierung hineingetrieben hat, als die Verpöndelung der Finanzreform mit dem preussischen Wahlrecht. Ein Kanzler, der die Reform des preussischen Wahlrechts als dringender bezeichnet, ist eben kein „agrarischer Kanzler“ mehr. Er muß fallen! Das ist auch wohl letzten Endes der Zweck der konventionellen Forderung. Die Verhältnisse werden denn auch annehmen, sobald ihnen klar geworden ist, daß die Regierung Festigkeit genug besitzt, als rocher de bronze dem konventionellen Ansturm zu trotzen.“

### An Bord des Schulkreuzers „Fregata“.

(Geoffizier und Marineingenieur.)  
# Das dienstliche Verhältnis zwischen Geoffizier und Marineingenieur, das schon häufig in der Presse zu Erörterungen Anlaß gegeben hat, wurde anlässlich eines Besuchs an Bord des Schulkreuzers „Fregata“ vor dem Kriegsgericht der 1. Marineinspektion des längeren verhandelt, doch blieb während der ganzen Dauer dieser Verhandlung im militärischen Interesse die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Als „Fregata“ am 22. September v. J. auf ihrer Kreuzfahrt in den westindischen Gewässern vor Santiago de Cuba lag, kam es zu einer Differenz zwischen dem Artillerieoffizier des Schiffes, Kapitänleutnant Hering, und dem Marineingenieur Oberleutnant Döberitz. Da die hintere Munitionsladung sich in sehr schlechtem Zustande befand, war sie zur Vermeidung einer Gefährdung von Menschenleben und event. des ganzen Schiffes nach Rücksprache mit dem leitenden Ingenieur außer Betrieb gesetzt worden. Am genannten Tage erhielt D. vom Artillerieoffizier den Befehl, die betreffende Maschine in Betrieb setzen zu lassen. Er verweigerte jedoch die Ausführung des Befehls mit der Motivierung, daß er seine technischen Befehle von dem leitenden Ingenieur bekommen. Daraufhin wurde gegen ihn Anklage wegen Gehorsamsverweigerung erhoben. Da sich vor dem Kriegsgericht nach mehrfähriger Verhandlung die Notwendigkeit ergab, das Befehlswort der „Fregata“ zur Stelle zu schaffen, wurde die Weiterverhandlung schließlich ausgesetzt.

### Ueber die Möglichkeit einer Invasion in England

lagt Kogalla von Biebertal im Juniheft der illustrierten Monatschrift „Nord und Süd“ u. a. folgendes:  
Die deutsche Nordflotte hat nur vier Stellen, an denen sich die Invasionsflotte und ihre Begleitflotte zu sammeln und auszusenden vermögen, und zwar die in ihren Fahrtritten nur schmalen Mündungen der Elbe, Weser, Jade und Ems. Der Weg aus der Dänne um Kap Skagen, zur Entlastung des Transports durch den Kaiser Wilhelm-Kanal, ist zu weit, eventuell dänischerseits bedrohbar, und würde eine zu erhebliche Trennung der Flotte bedingen. Allein den erwähnten vier Stellen gegenüber ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die englische Flotte rechtzeitig vor ihnen erscheint und den Kampf mit großer Überlegenheit aufnimmt, und die Fahrt des Transportgeschwaders verhindert. Eine heimliche Versammlung von 200 000 Mann aber und einer Transportflotte von etwa 270 Dampfern ist der deutschen Nordflotte, wie sie Lord Roberts annimmt, ist beim heutigen Stand des Nachrichtenwesens und der Telegraphie völlig ausgeschlossen und daher auch eine überlagernde Landung eines derartigen Heeres an Englands Ostküste. Dagegen erscheint es nicht unmöglich, wenn auch keineswegs wahrscheinlich, daß selbst wenn die englischen Kreuzer bereits die deutschen Nordflotten beobachtet, bei Nacht und Nebel, mit verdeckten Feuer und Dampfern, ein deutsches Raibgeschwader gelangt, ihre Linie zu durchqueren, ohne daß der Kurs desselben erkennbar wird, und ohne daß die englischen Geschwader baselste auf seiner Fahrt angreifen vermögen. Befanlich gilt den heutigen Abwehrmitteln an Torpedobooten, Unterseebooten u. gegenüber die Aufrechterhaltung einer engen Blockade als ausgeschlossen. Bei den Goodwin Sandbanks, und zwar von den „Downs“ bei Dover bis zum Firth of Forth ist die englische Distanz, an welche die 10 Tiefen Linie fast überall nahe herantritt, in einer Ausdehnung von über 100 d. M., mit wenig Ausnahmen, zu einer Landung geeignet; allein ein solcher Raid mit 10—15 000 Mann würde nur vorübergehenden, verhältnismäßig geringen Erfolg haben können, und selbst eine durch ihn hervorgerufene Panik an der Londoner Börse bräuhete Englands Widerstandskraft nicht zu erschüttern, und es fragt sich sehr, ob das deutsche Streikkorps bei der Rückfahrt den englischen Geschwadern entgehen würde. Dies muß jedoch, nur bei Nacht und anhaltendem Nebel möglich, fast als ausgeschlossen gelten.

### Der Segen des Jugendgerichts.

(Der Bestohlene als Verteidiger.)  
Ueber den Segen des Jugendgerichts redet ein Fall aus den Akten der Berliner Jugendgerichtshilfe, einer Abteilung der deutschen Zentrale für Jugendfürsorge, einer deutschen Sprache. Der angeklagte Junge entstammt einer durchwegs anständigen Familie und machte vor Gericht einen bescheidenen, fast kindlichen Eindruck. Er hatte dem Chef der Firma, bei dem er angestellt war, 408 Mark Löhnungsgelder untergeschlagen und war flüchtig geworden. Als ihm das Geld ausging, stellte er sich selbst der Polizei, die ihn dem Jugendrichter vorführte.  
Bei der Verhandlung war der bestohlene Arbeitgeber der wärmste Verteidiger des armen Jungen. Er sagte sich an, daß er eigentlich an dem ganzen Unglück schuld sei. Denn eine so große Summe dürfe man einem so jungen Menschenkinds nicht anvertrauen. Das viele Geld habe zu mächtig auf den Jungen gewirkt, daß er nur den einen Gedanken gehabt habe, „mit dieser Summe kannst du dein Lebensglück begründen und zur Ge geben.“ Er bitte deshalb um die geringste zulässige Strafe.  
Der Richter verurteilte den Jungen zu einem Monat Gefängnis, welche Strafe aber bereits als durch die

Voruntersuchung verurteilt zu gehen habe. Infolgedessen wurde der Junge sofort in Freiheit gesetzt und seinen Eltern übergeben.

### Allgemeine Mitteilungen.

— Aus Kiel wird gemeldet: Die streikenden und ausgeperrten sächsischen Arbeiter bereiten einen Generalkrieg in allen sächsischen Arbeiterorten. Die Stadt will mit der Entlassung der letzten fünfhundert Arbeiter antworten und die Unterstützung der Marine für die Elektricitäts-, Gas- und Wasserwerke erstreiten.

— Im 12. Berliner Landtagswahlkreise beschloß am Donnerstagabend der freisinnige Wahlkreis, an der Kandidatur des Redigers Dr. Runge für die bevorstehende Landtagswahl festzuhalten. Die Versammlung war einmütig der Ansicht, daß Herr Dr. Runge der geeignetste Kandidat für den entchiedenen Liberalismus sei und drückte ihm Dank aus für die Bereitwilligkeit, die Kandidatur wiederum zu übernehmen.

### Husland.

#### Die Auswanderer der Seelen in Frankreich.

Die Nachrichten über die Beendigung des Auswanderer der eingeschriebenen Seelen in Frankreich waren offenbar erheblich vermindert. Wie aus Marseille berichtet wird, dauert der Streit noch immer an und ruft jetzt erhebliche Schwierigkeiten bei der Förderung der orientalischen Post hervor.

Paris, 11. Juni. Trotz der gestern vorhandenen günstigen Zeichen dauert der Auswanderer der eingeschriebenen Seelen noch immer fort. Die Direktoren der Posten und Telegraphen des Rhone-Rhône-Departements veröffentlichen eine Bekanntmachung, worin ausgeführt wird, daß die französischen, für den Orient bestimmte Briefpost bisher in Folge einer Uebereinstimmung mit der italienischen Post- und Eisenbahndirektion über Italien geleitet werden konnte, daß die italienische Post nun aber wegen der ihr hierdurch erwachsenen Arbeitsüberbürdung alle Postsendungen an der Grenze zurückzuweisen, weshalb sich die Briefschaften und auch die Postpaketendungen sowohl in Marseille als auch an den Grenzstationen Benimigto zu vielen Tausenden angehäuft hätten. Die französischen Post- und Eisenbahnenbehörden seien von diesem Zustande der Dinge sofort informiert worden, und Schritte würden getan werden, um die italienischen Behörden zu bewegen, die Postsendungen von neuem anzunehmen.

#### Das australische Drednought-Gesicht.

Auf das kürzlich erfolgte Anbieten der australischen Bundesregierung, einen Drednought oder ein Äquivalent zur Verfügung der englischen Flotte zu überlassen, ist, wie aus Melbourne gemeldet wird, die Antwort entzweifelt, die englische Regierung habe beschlossen, das Gesicht statt zum Bau eines Drednought für andere mehr dauernde Flottengewebe zu verwenden. Ueber die Festsetzung dieser Zwecke schweben Verhandlungen zwischen der australischen Regierung und London.

### Halle und Umgebung.

#### Die II. große Fachausstellung des deutschen Drogistenverbandes

Die II. große Fachausstellung des deutschen Drogistenverbandes ist nur noch wenige Tage geöffnet. Am Sonntagabend 8 Uhr wird die Ausstellung ununterbrochen geschlossen.  
Wer sie noch nicht besucht hat, ist dringend zu empfehlen, das noch nachzuholen, ist sie doch nicht allein für Fachleute, sondern für jedermann, namentlich Hausfrauen schon deshalb außerordentlich interessant und lehrreich, weil sich unter den ausgestellten Bedarfsartikeln viele wichtige und zweckmäßige Neuerungen befinden, deren Kenntnis es ermöglicht, manchen Haushalt begünstigt zu gestalten und dabei die Wirtschaftskosten zu mindern. Der Umstand, daß die ganze Einrichtung und die Aufmachung der einzelnen Stände überaus geschmackvoll ist, gestaltet eine Wanderung durch die Ausstellung zu einer recht angenehmen Beschäftigung. Die Nebentätigkeiten sind aber doch rein nebensächlich. Die Bedeutung der Ausstellung liegt vielmehr in ihrem inneren Wert.  
Ueber den Ausfall der Drogisten nach dem Broden wird uns geschrieben: Der Sonderzug beförderte die Teilnehmer zuerst nach Quedlinburg, wo einer Einladung der in Fachkreisen recht bekannten Firma Wilhelm Brauns Folge geleistet wurde, die ihre Gäste zum Bahnhof mit Musik abholte, sie dann mit einem opulenten Frühstück bewirtete und Damen und Herren dann angenehme Ueberraschungen bereite. Nachdem die Gäste die Gärtnereien der Herren Gebr. Dippe besichtigt waren, ging es über Blankenburg nach Kriebitz, wo die Herrmannshöhe besichtigt wurde. Mit einem Sonderzug der Brodenbahn wurde der Broden erreicht. Im Brodenhof waren die besten Vorbereitungen zur gastlichen Aufnahme der Teilnehmer getroffen. Eine von den Hallenser Drogisten für die Damen vorbereitete Lotterie erregte viel Beifall. Ein von der Ausstellungslitung auf dem Broden veranstaltetes Feuerwerk hatte leider etwas unter Nebel zu leiden. Von dem Broden ging es durch das herrliche Bodeltal nach Hal., wo die Teilnehmer nach allen Richtungen auseinander gingen.

#### Goethe-Aufführung in Raasdorf.

Von zuständiger Seite wird uns folgendes mitgeteilt: Aus Anlaß der Theateraufführung in Raasdorf am 13. d. M. werden von Halle Schenklinge wie am 5. d. M. 7. d. M. nicht abgeholt. Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß die Sonntagsfahrten nach Raasdorf über Schleitzau am Montag (II. Kl. 1.60 Mk., III. Kl. 1.05 Mk.) nur zu den Personen zugehörig gültig sind. Hiernach bietet sich Gelegenheit zur Fahrt nach Raasdorf über Schleitzau: I. ab Halle 12.00, ab Raasdorf 1.47, 2. ab Halle 2.10, ab Raasdorf 3.05; II. ab Merseburg; ab Halle 1.16, ab Raasdorf 2.02. Wer später fahren und den Elzug um 3.36 ab Halle (an Merseburg 3.50, ab Raasdorf 4.37) benutzen will, muß bis Merseburg eine Doppelkarte (II. Kl. 1.50 Mk., III. Kl. 0.90 Mk.) und für die Fahrt

von Merseburg bis Raasdorf eine Sonntagskarte (II. Kl. 0.80 Mk., III. Kl. 0.45 Mk.) lösen, die auf Verlangen schon beim Reiseantritt in Halle verabsichtigt werden.  
Zur Rückfahrt von Raasdorf stehen die fahrdampfmäßigen Sonntagszüge zur Verfügung und zwar: ab Raasdorf 9.55 über Schleitzau, an Halle 10.35, ab Raasdorf 9.45 über Merseburg, an Halle 10.36.

#### Ruber-Negata auf der Saale bei Bad Neu-Neugay.

Nach der vor uns liegenden Ausschreibung findet die diesjährige, vom hiesigen Saale-Negata-Verein veranstaltete Ruber-Negata am Sonntag, den 11. Juli, von nachmittags 1/3 Uhr ab auf der Saale bei Bad Neu-Neugay statt.

Wie im Vorjahre sind wiederum 14 Rennen für verschiedene Bootsgattungen ausgeschrieben. Die Beteiligung liegt Ruber-Negata außer Rand, jedoch nach Maßgabe der neuen Bestimmung des Deutschen Ruber-Verbandes, frei, so daß ein reger Besuch auch von auswärts zu erwarten ist.

Auch die hiesigen drei Vereine beabsichtigen, wie alljährlich, an dem Kampfen des Tages teilzunehmen. Täglich kann man auf der Saale im Gebiete der Feinsitz wie auch der Rabeninsel beobachten, wie die Trainingsmannschaften mit voller Energie ihre nicht leichte Arbeit verrichten.

B. D. St.-Halle-Wittenberg. Die Versammlung, die der Verein Deutscher Studenten-Halle-Wittenberg angestiftet hatte, aber mit Rücksicht auf den Redner verfallen mußte, findet am Dienstag, den 15. d. M., 8 1/2 Uhr, in den Hauptsaal statt. Es wird ein öffentlicher, identischer Vortragabend sein, dessen Thema lautet: „Welterpolitik und Nationalität in der Gegenwart.“ Redner ist Herr Professor Dr. Ludwig Bernhart, der bekannte Bearbeiter der Diktarenfrage.

Das Apollotheater hat gestern Abend ein ausverkauftes Haus. Die dreitägige Feste Operette der „Opernball“ von Richard Neuberger, von dem in diesem Winter auch im Stadttheater „Barfüßler“ gegeben wurde, fand lebhaften Beifall. Der von unserem Stadttheater hier wohlbekannte und allseitig gelobte Gast Alfred Landor wurde tüchtig bejubelt und erntete vielfach bei offener Szene lauten Beifall. Auch die übrigen Darsteller boten gelanglich wie schauspielerisch sämtliche gute Leistungen. In der Abendnummer Ausführlisches.

Patentiert wurde Herrn Schlossermeister Maue, hier, Merseburgerstraße 95a, ein Halter für Blumentöpfe, Kästen, Illuminationslichter und dergl. zur Schmückung von Fenstern.

### Provinzial-Nachrichten.

#### Ausgewiesen.

Dresden, 11. Juni. Sämtliche Anlage im Geheimbundprotokoll erhielten Ausweisungsbefehl. Auf Einfinden der Vertreibung wurde eine achtstägige Frist bewilligt. Mehrere Klagen sind bereits abgelehnt.

Sachsen, 10. Juni. Neue Bahnverbindungen. Seit einigen Tagen werden von einer Firma aus Halle a. S. Arbeitsarbeiten für den Bau einer Schmalspurbahn zwischen dem gewerkschaftlichen Bahnhof Erispach und Zirkelsdorf vorgenommen. Ferner sollen gleichfalls noch in diesem Jahre die Abstandsarbeiten für eine Bahnverbindung zwischen Zirkelsdorf und Pausdorf in Angriff genommen werden.

Freiburg, 10. Juni. (Als Leiche) ist die seit vergangener Freitag vermisste 16 Jahre alte Tochter Anna des Arbeiters Hermann Haupt hier heute nachmittag zwischen der Anstaltstraße und der Wühlle aus der Anstalt gezogen worden. Es liegt Selbstmord vor.

Wahlbach, 11. Juni. (Infolge Niedergehens eines Bruches) ist auf Grab 532 der 22jährige ledige Häuer Reiche aus Leifa getötet worden.

Cisleben, 11. Juni. (Diebstahl.) Aus der Wohnung eines in der Kreisfidegalle wohnenden Bergmanns wurden in dessen Abwesenheit für ungefähr 120 Mark Wäschegegenstände und andere Sachen seiner verworbenen Frau fortgeschafft.

Stiege, 10. Juni. (Frost.) Dienstag nacht haben wir hier 4 Grad C. Kälte gehabt. Infolgedessen sind in den Gärten die Frühkartoffeln und Bohnen erstoren.

Leipzig, 11. Juni. (Flüchtling.) Nach Untersuchung von etwa fünfzehnhundert Mann ist vorgefunden der Kassierer Georg Müller flüchtig geworden. Müller, der am 18. November 1863 in Frankfurt geboren ist, wohnte in der Breitenfeldstraße 3 u. Gohlis. Wenn ihm Ansehen nach hat er die Veruntreuungen schon seit Jahren betrieben. Er wußte sie, wie die „Abendzeitung“ berichtet, dadurch zu verdecken, daß er bei Kassierereinstellungen in der Halle Kassen mit eisenen Ringen legte, die er als Goldrollen bezeichnete. Als am Mittwoch unterhofft eine Revision der Kasse vorgenommen werden sollte, entfernte sich der Kassierer und ergiff die Flucht.

### Vermischtes.

Automobilunfall des Stahlmagnaten Corey. Der amerikanische Stahlkönig William Corey und seine Gemahlin werden in Paris vom Fürsten Radolkin zum Besuch erwartet. An ihrer Stelle trat eine Verpöndelung aus Italien ein, das Chepar Corey beim Verlassen des von ihm bewohnten des Schlosses einen ersten Automobilunfall erlitten hat. Das Besondere des verletzten Ehepaares hat sich schon wesentlich gebessert.

Explosion. Als man im Hafen von Portsmouth auf dem Unterseeboot A 4 nach einem Zündkeil suchte, fand eine furchtbare Explosion statt. Der Kommandeur des Boots und drei Leute von der Mannschaft wurden schwer verletzt.

Der Misch in der Artillerieoffiziers. Ein heftiges Gemitter, das gestern über der sächsischen Stadt Misch niederging, hat in der dortigen Artillerieoffizierschule schweres Ansehen angerichtet, tötete zwei Soldaten und verwundete einige andere. Auch mehrere Pferde sind dem Blitzschlag zum Opfer gefallen.

# Letzte Nachrichten.

## Die Steuerpläne der Finanzminister.

**Wien, 11. Juni.** Ein Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ bestätigt die Meldung, daß in der Sitzung der Finanzminister das Gesetz über die Branntwein-, Bier-, Zehak- und Schaumweinsteuer angenommen wurden. Abgelehnt wurde die Kottierungsteuer, Steuer auf Kohlenausfuhr und ebenso abgelehnt die Besteuerung des Wertzuwachses. Diese war als brauchbare Steuer an sich anerkannt worden, für die gegenwärtige Reform aber als ungeeignet betrachtet.

## Das Urteil über die Casablanca-Defektoren.

**Paris, 11. Juni.** In Casablanca verurteilte das Kriegsgericht die Defektoren, die den deutsch-französischen Zwischenfall herangezogen hatten, zu empfindlichen Strafen. Ein Mann wurde zu 10 Jahren Gefängnis und Degradation verurteilt. Zwei andere erhielten je 8 und 4, andere je 5 Jahre Gefängnis.

## Der fragliche Besuch des Zaren in Rom.

**London, 11. Juni.** Wie der „Globe“ berichtet, hat der Zar den Besuch in Rom deshalb fallen gelassen, weil er dort dem Vatikan einen Besuch abkündigen und dadurch das Diktandum verletzen müßte. Unterbliebe aber der Besuch im Vatikan, so würden die russischen Katholiken mit Recht beleidigt sein. — Wie dagegen aus Rom von zukünftiger Seite gemeldet wird, plant der Zar im September oder Oktober eine weite Gekette, in deren Verlauf er Konstantinopel, Athen und Rom besuchen will.

## Die kritische Gefahr.

**Konstantinopel, 11. Juni.** Die Botschafter der vier Schuttmächte der Insel Kreta erklärten, die hätten bisher von ihren Kabinetten noch keine Information über eine Aufhebung des Witzings der Truppenkontingente von der Insel erhalten. Jedoch ließe diese Aufhebung wahrscheinlich, da sie einen Ausweg biete, um in Kreta beruhigend zu wirken und gleichzeitig die gefährliche Lage des Königs von Griechenland zu befeitigen.

## Disziplinierung eines liberalen Vaters.

**Dortmund, 11. Juni.** Gegen den Herrn Traub hat der Oberbürgermeister das Disziplinarverfahren eingeleitet. Die Verhandlung dazu boten drei Beiträge, die der bekannte liberale Geistliche im letzten Winter in Hagen gehalten hat.

## Unfall bei der Prohokleinamseier.

**Neustadt a. d. Haardt, 11. Juni.** In Brunsmühlbach ereignete sich bei der Prohokleinamseier ein schwerer Unfall dadurch, daß ein zu stark geladener Wölfer platze. Einem 37 Jahre alten Steinleger wurde ein Bein abgerissen. Ein anderer Mann wurde durch herumschlagende Gesteine schwer am Kopf verletzt.

## Von einem Henste totgeschossen.

**Gleiwitz, 11. Juni.** Dem Gutsbesitzer M. in T. r. p. aus Selesche wurde von einem Henste der Hals glatt durchgeschossen. Der Unglückliche war sofort tot.

## Verhaftung einer Einbrecherbande.

**Walsingen, 11. Juni.** Eine aus Frauen und Männern bestehende Einbrecherbande, die in Gaisling zahlreiche Einbrüche und Diebstähle verübt hat, wurde bei einer Razzia im Walde verhaftet. Bei der Bande befanden sich 12 Kinder.

## Die Fortkörungen der Telegraphendrähte in Frankreich.

**Paris, 11. Juni.** Professor Hervé, bei dem wegen der jüngsten Attentate auf Telegraphenleitungen eine Hausverhaftung vorgenommen wurde, erklärte, die Attentate hätten kaum begonnen und es würden weitere folgen. — 5000 Männer in Frankreich seien bereit, die Attentate fortzusetzen. Nach dem Gesetz können die Urheber dieser Attentate mit Gefängnis von 2 Monaten bis zu 2 Jahren und mit Geldstrafen von 100 bis 1000 Francs bestraft werden.



## Sportnachrichten.

### Die Prinz Heinrich-Fahrt

Der Start in Breslau. — Die Fahrt nach Oppeln. — Ueber die österreichische Grenze.

Die geflügelte Stappe der Prinz Heinrich-Fahrt Breslau—Tatra —Sommit ist — nach den bisher vorliegenden Meldungen — glatt verliefen. Aus den Haupt-Durchgangsstationen wird hierzu berichtet:

**Oppeln, 11. Juni, 8 Uhr morgens.** Am Start in Breslau, der heute um 4 Uhr morgens stattfand, war bereits lange vor Abfahrt des ersten Wagens eine große Menschenmenge versammelt, die eine dicke Wauer bildete. Geöffnet wurden die Lederwagen von Dr. Walter Weiß mit Unterstützung von Hans Ledermann in Abständen von ¼ Minute.

Der von W. Paulmann geführte Formwagen 667, den S. bereits gemeldet hat, fährt jetzt zahlreichen Stopps wegen Reibung außer Konkurrenz. Der Opelwagen 710, auf dem Kommandant Wilhelm Opel bei der Geschwindigkeitssprüfung eine so ausgezeichnete Leistung gezeigte brachte, kommt aus den gleichen Gründen für einen Preis in der Gesamtwertung nicht mehr in Betracht.

Um 7 Uhr 40 Minuten hatten alle in Breslau gestarteten Wagen ohne jeden Unfall Oppeln passiert. Die Straßen waren in gutem Zustand und besetzt vorher niedergegangenen Regens wegen ziemlich trocken.

**Gleiwitz, 11. Juni.** Der erste Wagen der Prinz Heinrich-Fahrt traf auf der Feistrecke am Chauffee 7 Uhr 10 Minuten ein. Prinz Heinrich passierte 7 Uhr 45 Minuten ohne Unfall die Stadt. Der letzte Wagen durchfuhr die Stadt 9 Uhr 50 Minuten. Die Fahrt von Breslau bis Gleiwitz ist ohne Unfall verlaufen.

**Kentz, 11. Juni.** Am 12 Uhr mittags haben sämtliche Wagen bei Dawicium die österreichische Grenze erreicht. Zwischen 11 und 12 Uhr ging stürmischer Regen nieder. Der Herzog von Ratibor begrüßte bei Gleiwitz die Fahrt.

**Prinz Heinrich**  
mar am Donnerstag abend in Breslau gegen 5 Uhr eingetroffen. Ueber seinen dortigen Aufenthalt wird berichtet:

**Breslau, 11. Juni.** Prinz Heinrich dinierte gestern abend in Gesellschaft der Herren Graf Geyersdorff, Dr. Lewin-Stoelting, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar und Dr. Haub, worauf er in dem Automobil von Alfred Jenisch nach der Weinsteife fahren mußte, wo die Fahrteilnehmer und die Mitglieder des Schießens-Automobilklubs in wagnelosen Begegnungen verweilten. Der Prinz blieb bis 10 1/2 Uhr zugegen. Heute morgen verließ er in Begleitung des Kapitänleutnants v. Hedem um 9 1/4 Uhr die Stadt.

## Unterhaltungsblatt.

**Frauenlose.** Roman von Hedra von Schm. (Fortf.) — Die Grenzlinie. Dargestellt von Wilhelm Herber. — Kunst und Wissenschaft. — Theater und Musik.

## Blätter fürs Haus.

**Farbenblindheit.** Plauderei von C. J. Feldern. — Ameisen in Haus und Garten. Zeitgemäße Plauderei von Reinhold Reichardt. — Küche und Wissenschaft. — Allerteil.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)  
3 Uhr 10 Min. Kredit 200,37, Diskonto 187,25, Deutsche Bank 242,60, Paketfahrt 117,75, Nordl. Lloyd 90,25, Russische Anleihe von 1902 86,40, Laurahütte 178,35, Bochumer Guss 225,25, Harpener 189,50, Gelsenkirchen 178,75, Berliner Handelsgesellschaft 172,60, Baltimore 117,60, Kanada 182,60, Phönix 179, Dresdner Bank 153,12, Schenkerbank 133,1, Lombarden 22,40, A. E.-G. 234, Siemens & Halske 221,25, Deutsche Uebersee 164,70, Luxemburger 198,50, Tendenz: Aktien fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Akt.-Ges. f. Verkehrenswesen 5,25, Adler Fahrrad 4, Kappel Masch. 3,50, Albert chem. Fabr. 3,60, Deutsche Gaslichtöhle 6,50, Stöhr Kammmang 2,75, Französischer Zucker 2,25, Bergwerk 7,50, Hagen Gussstahl 4, Lanchhammer 3,50, Westfälischer Stahl 2,75 und Witten Stahlrohre 5 Proz.; niedriger: Gaggenauer Eisen 2, Linke 2, Nienburger Eisen 2,50, Gebhardt & König 2, Caroline 2 und Gelsenkirchen Gussstahl 2,90 Proz. still.

**Londoner Börse** vom 11. Juni. Es notierten: Engl. Kontos 84,91, Rio 207,5, Geduld 348, Goldfields 4,68, Steel com. 65,93, Steel pref. 118,00, Rand Mines 10,60, Anaconda 10,37.

### Zeitler Paraffin- und Solaröl-Fabrik A.-G., Halle a. S.

Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: Der Einfluss des allgemeinen Rückganges in der Industrie machte sich im Verlaufe des Jahres auch in unserm Betriebe merkbar, so dass das Jahresergebnis gegen das des Vorjahres etwas zurückgefallen ist. In Mineralölen war der Verkauf der Menge nach bedrückend, die neuen Abschlüsse konnten aber unter dem Drucke niedriger Auslandsangebote nur zu ermäßigten Preisen gemacht werden. Ähnlich war es im Paraffin-Geschäft: während des ganzen Jahres weichen Preise, zum Schlusse erfolgte noch eine starke Herabsetzung, die von Amerika ausging.

In Mauersteinen war der Absatz bei rückgängigen Preisen grösser als im Vorjahre, obgleich die Bautätigkeit wenig regte war.

Der Vertrieb unserer Kohlenzerzeugnisse durch den Verkaufsvorstand Thüringischer Braunkohlenwerke war befriedigend.

Der ausserordentliche Generalversammlung, am 26. November 1908 ist beschlossen worden, zur Beschaffung von Geldmitteln für den Erwerb von Bergwerkseigentum und zur Deckung der Ausgaben für Neubauten und Erweiterungen von Betriebsanlagen, das Grundkapital der Gesellschaft um 718 000 Mark (Neunwert) durch Ausgabe neuer, von 1. Oktober 1909 ab dividendenberechtigter Aktien zu erhöhen und eine 4-prozentige Anleihe von 700 000 Mk. aufzunehmen; dieser Beschluss ist durchgeführt. Das Aufgeld auf die Aktien ist abzüglich der Ausgabekosten mit 123 687,02 Mk. der gesetzlichen Rücklage zugeführt; die Unkosten der Anleihe sind aus den Betriebserträgen des Jahres gedeckt.

Die Gesamtproduktion betrug 14 458 978 Hk Kohls und 142 772 Hk Ton gegen zusammen 14 240 960 Hk in 1907/08. An Nasspressteinen wurden wegen ungunstiger Witterung und mangelnden Absatzes nur 19 720 700 Stück gegen 20 943 400 Stück im Vorjahre und an Briquets 3 631 850 Zentner gegen 3 610 533 Zentner hergestellt. Die Teerschwelereien erzeugten 4 501 522 kg Braunkohlenteer gegen 4 077 573 kg im vorhergehenden Jahre, an Grubenkohle sind 2383 Ladungen zu 10 t gegen 2178 Ladungen in 1907/08 abgesetzt worden. In den Mineralölfabriken wurden 9 766 219 kg Braunkohlenteer einschließlich des angekauften verarbeitet, gegen 9 570 254 t im vergangenen Jahre. Die Zieleleien setzten 7 905 954 Stück Mauersteine gegen 7 549 524 Stück im Vorjahre ab.

An öffentlichen Lasten und im Interesse unserer Beamten und Arbeiter wurden verausgabt 186 485,49 Mk., gleich 5,2 Proz. des bisherigen Aktienkapitals oder 30,3 Proz. des Reingewinns für 1908/09. Diese Ausgaben sind in fortwährendem Steigen begriffen, allein die Knappschaftskassenbeiträge haben sich infolge Abänderung des Berggesetzes um etwa 15 000 Mk. erhöht.

Der Bruttogewinn stellt sich nach der angeführten Gewinn- und Verlustrechnung auf 1 001 591,56 Mk. gegen 1 062 799,09 Mk. im Vorjahre.

Die Abschreibungen sind vom Aufsichtsrate auf 527 615,08 Mark festgesetzt.

Als Reingewinn verbleiben dann einschließlich des Vortrages von 30 151,28 Mk. aus 1907/08, von der anliegenden Rechnungsabschluss nachweist, 479 976,48 Mk. und es wird vorzugsweise: 21 741,26 Mk. gleich 5 Proz. von 434 825,20 Mk. der ausserordentlichen Rücklage zuzuführen, sodann nach Verteilung von 40 960,27 Mk. als Gewinnanteil für Aufsichtsrat und Vorstand den Gewinnanteil der Aktionäre auf 388 200 Mk. gleich 10 Proz. des bisherigen Grundkapitals festzusetzen, 508 000 Mk. für Beamten- und Arbeiterunterstützung, 10 000 Mk. für etwaige Ansprüche an uns aus früheren Jahren zurückzustellen und 38 074,95 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Aus der Bilanz setzen folgende Zahlen hervorgehoben: Von der Aktiv-Seite: Bergwerksgesellschaft 3 910 700 Mk., Aussehensfonds 1 107 610 Mk., Von der Passiv-Seite: Aktienkapital 4 300 000 Mk., Schuldverschreibungen 1 543 400 Mk., Schulden 1 512 016 Mk.

**Kalssyndikat.** Die Plenarversammlung der Kallwerke setzte gestern nachmittags die Beratung des neuen Vertragsentwurfes fort. Eine Anzahl von Vertretern nahm indessen an den Verhandlungen nicht teil, so der Vertreter des Werkes Westerrhein. Ein Antrag des Herrn Sauer, bis zum Wiedererscheinen dieses Herrn die Beratungen aussetzen, wurde abgelehnt und der Antrag weiter beraten. Mehrere Werkgruppen haben sich entschlossen, unbeteiligt durch das Fernbleiben anderer Gruppen,

an dem Vertrage weiter zu arbeiten. Die Stimmung ist durch das Hervortreten entgegenstehender Interessen bei der Quotenfestsetzung ziemlich gespannt geblieben. Die vom Fall des hannoverschen Werkes von denen einige auf die Tagesordnung ihrer Generalversammlungen bereits die Eventualermächtigung zum Anschluss an eine andere Verkaufsvereinigung als das Syndikat gestellt haben, trifft bereits auf Anregung des Bankiers Selly Meyerstein-Hannover (Tentonia-Hildesia) Vorbereitungen zu einer besonderen Verkaufsvereinigung für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen. Heute werden die Verhandlungen fortgesetzt, und dabei soll in erster Linie die Stellung der Carl-nallwerke behandelt werden.

## Waren und Produkte.

**Getreide.**  
Berliner Produktenbörse, 11. Juni. Am Frühlmarkt notierten Weizen mittel, — Roggen inl. 16,00—19,00, Hafer, märkischer Mecklenburg, rommendorfer, russischer, russischer und russischer frei 210—216, mittel 208—209, Roggen — russischer mittel u. zerrng 190—199, Mais, vander 14—18, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und geringe 160—175, russ. 178—198, russischer und russischer 141 bis 146, Hirsen inländ. und ausländischer Futterware 194—198, kleine — Weizenmehl 00 35,75—36,25, Roggenmehl 0 und 1 24,60—26,40, Weizenkleie 11,83—12,60, Roggenkleie 12 23—18,10. (Allen fest Bann).

**Hamburg, 11. Juni.** (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Ostholstein 200—201, Roggen fest, Mecklenburg und Pomme 198—199, Gerste ruhig, südruss. 191—192, Hafer fest, Holst. 206—212, Mecklenburger 200—212, Mais fest, La Plata 138—195 mixed, 138—189.

**Post, 11. Juni.** Weizen fest, per Okt. 18,85 Gd., 18,57 H. Roggen per Okt. 10,86 Gd., 10,81 Br. Hafer per Okt. 7,85 Gd., 7,89 Br. Mais per Juli 7,85 Gd., 7,86 Br.

**Liverpool, 11. Juni.** Roter Winterweizen per Juli 5,61/2, per Sept. 5,61/2. Still. Mais, bunter, amerikanischer per Juli 5,61/2, per Sept. 5,61/2.

**Antwerpen, 11. Juni.** Deutscher La Plataung, Kontrakt B, per Juni 8,71/2, Aug. 8,68, Okt. 8,671/2, Dez. 8,651/2, Febr. 8,64, Fr. Schweizer. Umsatz 129,600 T.

**Hamburg, 11. Juni.** Röhrenrocker, 1. Produkt, Basis 88%, Rendement neue Usanos, frei an Bord Hamburg

per Juni	vorn.	nachm.	abends
per Juli	10,65	10,57	10,47
August	10,62	10,62	10,62
Oktober	10,10	10,10	10,10
Dezember	10,071/2	10,05	10,05
Marz	10,15	10,25	10,25
still	ruhig	ruhig	ruhig

**Kaffee.**  
Hamburg, 11. Juni. Good average Santos

per September	vorn.	nachm.	abends
per Dez. <td>311/2 Gd.</td> <td>321/2 Gd.</td> <td>331/2 Gd.</td>	311/2 Gd.	321/2 Gd.	331/2 Gd.
Marz	311/2 Gd.	311/2 Gd.	311/2 Gd.
Ma	311/2 Gd.	311/2 Gd.	311/2 Gd.

**Havre, 11. Juni.** Kaffee good average Santos per Sept. 43 per Dez. 41, per März 401/2, per Mai 401/2, Still.

**Kartoffelmehl und Stärke.**  
Berlin, 11. Juni. Kartoffelmehl und -Stärke 25,00—26,50, Feuchte Stärke —, Magdeburg, 11. Juni. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 130 kg 25,25—26,75.

**Spiritus.**  
Nordhausen, 11. Juni. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (106—106 1/2) 62,75—62,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (108—107 1/2) 71,25—71,25 M. per loco-Lieferung ohne Fass ab Brenneren.

**Fettwaren und Oele.**  
Hamburg, 11. Juni. Stadtschmalz 67,00, Amer. Steam 57,25, Chamberlain 59,00, Still.

**Chemische Produkte.**  
Hamburg, 11. Juni. Chilisalpeter per loco 9,60, Febr.-März 9,40 frei Fahrzeug Hamburg.

**Wolle.**  
Bremen, 11. Juni. Baumwolle still, Uploko middl. 551/2, Pig. Liverpool, 11. Juni. Aegyptische Baumwolle per Juli 8,14, Liverpool, 11. Juni. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, davon Import aus Amerika, davon Amerikaner, 1000 Ballen, Ballen Bahia Alexandria, 11. Juni. Aegyptische Baumwolle per Juli 15,17, Nov. 16,12, Jan. 16,14.

**Metalle.**  
London, 11. Juni. Chili-Kupfer fast 801/2, 3 Mon. 611/2, Zinn Stratis fast 181/2, 3 Monat 1821/2, Blei span, ruhig 121/2, englisch 121/2, Zink, gewöhnliche Marke, ruhig 221/2, spez. Marke 221/2.

## Amerikanische Warenmärkte.

**Kabelmeldungen via Azoren-Banden.**

New York	11.6. 10.6.	Chicago	11.6. 10.6.
Weizen per Juli	1241/2, 125	Weizen per Juli	1191/2, 1181/2
per Sept.	1181/2, 1161/2	per Sept.	107, 1061/2
Maiz per Juli	821/2, 821/2	Maiz per Juli	72, 73
per Sept.	79, 781/2	per Sept.	70, 701/2
Mehl Spring clear	5,30, 5,30	Hagen per Juli	621/2, 631/2
Kaffee Fair Rio Nr. 7	7,14, 7,14	per Sept.	441/2, 441/2
per Juni	6,75, 6,55	Roaster per Sept.	63, 62
per Juli	6,45, 6,50	Schmalz, Juli	11,60, 11,50
Petroleum in Cases	10,90, 10,90	per Sept.	11,95, 11,57
do. in New York	8,50, 8,50		
do. in Philadelphia	8,45, 8,45		

**Wasserstände.**  
(+ bedeutet über, — unter Null)

Staat und Unstr.	10. Mai	11. Juni	Fall	Wuchs
Neben, Brückenpegel	+ 10,8	+ 10,8	—	—
Artern, Oberpegel	+ 2,04	+ 2,04	—	—
Unterpegel	+ 1,98	+ 1,98	—	—
Weissenfels, Oberpegel	+ 1,82	+ 1,82	—	—
Unterpegel	+ 0,80	+ 0,82	—	—
Frotha, Unterpegel	+ 1,90	+ 1,90	—	—
Alaheim, Oberpegel	+ 1,29	+ 1,29	—	—
Unterpegel	+ 0,28	+ 0,28	—	—
Bernburg, Unterpegel	+ 1,85	+ 1,85	—	—
Kalbe, Oberpegel	+ 1,88	+ 1,88	—	—
do, Unterpegel	+ 0,00	+ 0,00	—	—

**Iserr. Eger. Elbe. Moldau.**

	Juni	Fall	Wuchs	Juni	Fall	Wuchs	
Budweis	+ 10,4	—	—	Torgau	+ 1,1	—	—
Prag	—	—	—	Wittenberg	+ 1,07	—	—
Jungbunzl.	— 0,05	—	—	Rossau	— 0,68	—	—
Laun	— 0,64	—	—	Barby	— 0,74	—	—
Fahndubitz	— 0,18	—	—	Magdeburg	+ 0,74	—	—
Brandeb.	+ 0,50	—	—	Tangermünde	+ 1,23	—	—
Heinik	+ 0,78	—	—	Wittenberg	+ 1,02	—	—
Lieskowitz	+ 0,12	—	—	Domnitz, Peg.	+ 0,63	—	—
Aussig	+ 0,46	—	—	Hohnstorf	+ 1,16	—	—
Dresden	— 0,41	—	—	Zeitz	+ 0,63	—	—

Aussig, 11. Juni. Pegelstand plus 46 cm. Vom Oberlauf wurden 88 cm Fall gemeldet.

Leitung: Wilhelm Georg.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brintmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Edwin Alexander-Kay; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel; sämtlich in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —  
(einzigsteiliges „Unterhaltungsblatt“ und „Blätter fürs Haus.“)

